

## Transkript zum Spotlight-Video vom australischen Sender 7News

(Erzeugt mit tubetranscript und auto-übersetzt mit Deepl-Translator:)

### **Hinweis:**

**Der Inhalt ist direkt übertragbar auf Europa und insbesondere auch auf Deutschland!**

(00:05) Heute Abend: Der „Clean Green Dream“, der Leben zerstört.

Jeder Australier sollte sich darüber Sorgen machen. Es geht um erneuerbare Energien um jeden Preis. Wenn ein Landwirt oder ein Primärproduzent so etwas tun würde, säße er im Gefängnis. Das ist absolut kriminelles Verhalten. Wir bezahlen die Chinesen dafür, dass sie unsere Zukunft im Bereich der erneuerbaren Energien besitzen. Ich würde einfach sagen: Sie versperren uns den Weg.

(00:41) Der Wahnsinn, den sie Ihnen vorenthalten wollen. Sir, seien Sie nicht schüchtern. Seien Sie nicht schüchtern. Ich glaube nicht, dass wir den Chinesen vorwerfen können, unsere Dummheit auszunutzen. Chris Bowen ist ein Desaster. Alles, was er anfasst, VERWANDELT SICH IN MIST. Warum lassen wir das also zu? Aber Herr Minister, warum können Sie sich nicht hinsetzen und offene, ehrliche Fragen beantworten?

Hallo, ich bin Michael Usher und willkommen bei Spotlight.

(01:16) Der Krieg im Nahen Osten trifft Australien dort, wo es wehtut – im Geldbeutel – und hat eine gefährliche Wahrheit offenbart. Unsere Abhängigkeit von Lieferungen aus Übersee bedeutet, dass unsere Energiesicherheit am seidenen Faden hängt. Die Regierung sagt, die Antwort seien mehr erneuerbare Energien, Wind, Sonne und riesige Batterieparcs. Aber wie Sie gleich sehen werden, hat das Streben nach einer sauberen, grünen Zukunft tödliche und verheerende Kosten zur Folge.

(01:43) Heute Abend deckt Reporter Liam Bartlett die harte Realität hinter der Energiewende auf, die uns verkauft wird. Wenn es ein einziges Mineral gibt, das unsere Revolution der erneuerbaren Energien ausgelöst hat, dann ist es Kobalt. Es ist das Schlüsselement in praktisch jeder Speicherbatterie auf diesem Planeten. Von unseren Elektroautos über unsere Häuser bis hin zu den riesigen Batterien, die sich mittlerweile über das Outback erstrecken.

(02:20) Und Culazi im tiefen Süden der Demokratischen Republik Kongo ist der Ort, aus dem der größte Teil davon stammt. Es wird als die Kobalthauptstadt der Welt bezeichnet. Die Mehrheit der Tagebauminen hier gehört Chinesen und wird von der Kommunistischen Partei kontrolliert. Doch es gibt eine dunkle Wahrheit über Culazi, die die Chinesen vor westlichen Journalisten zu verbergen versuchen.

(02:53) Männer, Frauen, sogar Kinder werden gezwungen, unter mittelalterlichen Bedingungen zu arbeiten, nur damit Länder wie Australien Kobalt für unser Netz für erneuerbare Energien haben – wie die Tausenden von riesigen Batterien, die wir brauchen, um all diese Wind- und Sonnenenergie zu speichern. Tatsache ist: Unser sauberer, grüner Traum ist ein kongolesischer Albtraum. Kein Wunder, dass man es „Blutkobalt“ nennt.

(03:47) Ich sag dir was: Ich habe schon viele Bergbaubetriebe gesehen. So einen habe ich noch nie gesehen. Kommst du mit? Ja. Ich hab dich. Ja. Unglaublich. Dass Zehntausende von Subsistenz- oder Kleinbergleuten, eine Armee von Sklavenarbeitern, an Orten wie der Shabara-Mine leben und sterben. >> Wenn man Shabara mit eigenen Augen sieht, fragt man sich, wo einfache Menschlichkeit in den Gesamtplan der Erneuerbare-Energien-Politik unserer Regierung passt.

(04:40) Fast 80 % des weltweiten Kobalts werden an Orten wie diesem in dieser Region abgebaut. Und die Chinesen sind hier die Verbrecher, sowohl gegenüber diesen Menschen als auch gegenüber der Umwelt. Aber täuschen Sie sich nicht: Auch wir tragen zu dieser von Menschenhand geschaffenen Hölle bei. Diese Subsistenzbergleute sind nicht offiziell angestellt und arbeiten mit den primitivsten Werkzeugen.

(05:24) Oft nur mit bloßen Händen, um das Kobalt-Erz abzutragen. Allzu oft endet das tödlich. Eine unbekannte Anzahl von Arbeitern wurde Ende letzten Jahres bei diesem Mineneinsturz in Shabara lebendig begraben. Jetzt hacken Bagger die verbleibenden Schichten losen Gesteins ab. Nicht, um Leichen zu bergen, sondern um Kobalt oder >> das rot blinkende Metall zu gewinnen. In einem Wohnviertel von Kwazi finden wir Hunderte von Bergleuten, die den wohl gefährlichsten Job der Welt verrichten.

(06:19) >> Wie tief ist das, Kimble? >> Es ist 105 m tief. >> 105 m? >> Ja. 105 >> senkrecht nach unten. >> Ja. Die chinesischen Unternehmen übernehmen keine Verantwortung für die tödlichen Risiken, die mit diesen improvisierten Untertagebergwerken einhergehen. Primitive Abstützung, keine Sicherheitsgurte, und wenn etwas schiefgeht, gibt es keine Chance. >> Mann, schau dir das an.

(07:08) >> Und sie gehen einfach barfuß hinunter. >> Ja, einfach barfuß. Aber äh >> aber sie haben keine, sie hatten keine, diese Männer hatten keinen Sicherheitsgurt oder so etwas. Sie haben keinen Gurt, gar nichts. >> Ja. Nein, nein, nein. Das ist kein Problem. >> Das sind sie alle. Aber es sind 100, 100 Meter hinunter. >> Ja.

(07:26) Deshalb sagen wir ja, wenn man einen Fehler macht, oh, man fällt hin, man stirbt. Es ist genau so. Das ist ein gefährlicher Job. >> Dutzende Männer machen diesen Abstieg auf einmal, rutschen durch enge Engstellen, mit der allgegenwärtigen Gefahr, dass der Schacht einstürzt. Alles für 30 Dollar am Tag. >> Lohnt es sich? Lohnt es sich, dass Menschen ihr Leben riskieren, um dieses Zeug zu beschaffen und nach China zu verkaufen? >> Ja.

(08:08) Ja. Um zu überleben, um Geld zu verdienen. Wir wissen nicht, was wir tun können. So ist es nun mal. >> Das ist eine sehr... Das ist die härteste Art, seinen Lebensunterhalt zu verdienen, die ich je gesehen habe, glaube ich. >> Ja. Ja. Ja. Ja. Das Hochbringen des Kobalterzes ist noch gefährlicher. Säcke werden von einem Mann zum nächsten weitergereicht. Ein einziger Ausrutscher könnte Dutzende in den Tod reißen.

(08:36) >> Ihr helft den Chinesen, reich zu werden. >> Wir helfen ihnen nicht. Wir werden dazu gezwungen. Das ist das Problem. Wir werden dazu gezwungen. Ja, wir werden dazu gezwungen. Denkt daran: Die Chinesen monopolisieren dieses Kobalt, um so gut wie jede Art von Batterie in Australiens Kette der erneuerbaren Energien herzustellen. Und wenn euch das, was ihr bisher gesehen habt, zum Nachdenken bringt, wird es noch schlimmer.

(09:06) Eine Auspeitschung unter der Leitung von drei chinesischen Chefs. Einer von ihnen scheint zu lächeln, während Bergleute, die des Kobaltdiebstahls verdächtigt werden, geschlagen werden. >> Patrick Kenongi musste mit ansehen, wie dies seinem Bruder widerfuhr. Ich war so traurig. Ich habe es einfach nur mit ansehen müssen. Ich hatte keine Macht, die Polizisten und Soldaten aufzuhalten, die meinen jungen Bruder schlugen.

(09:38) >> Und das war Ihr eigener Bruder? Ja, ich wollte es aufhalten. >> Um seine eiserne Kontrolle über die Arbeiter zu sichern, hat ein chinesisches Bergbauunternehmen sogar das kobalthaltige Land unter diesem Dorf aufgekauft. Der Deal, an dem korrupte lokale Beamte

beteiligt sind, bedeutet, dass jeder, der hier lebt, nach Kobalt schürfen muss. Dazu gehören auch die Kinder, von denen viele unter 10 Jahre alt sind.

(10:13) Es ist schrecklich, diese Kinder in der Mine zu sehen. Sie sind vielen Gefahren ausgesetzt, und das ist wirklich schrecklich. >> Glattis NMBBO arbeitet für eine Organisation, die versucht, einzugreifen und diese Kinder in die Schule zu bringen. Glauben Sie, dass die chinesischen Unternehmen auf diese Kinderarbeiter angewiesen sind, um ihre Gewinne zu sichern? >> Ja, denn die Arbeitskraft von Kindern ist sehr billig.

(10:50) Sie ist sehr billig, und die Gesundheit der Kinder ist ihnen egal. Sie >> sie wissen, sie wissen >> sie wissen, was vor sich geht. >> Ja. Insgesamt arbeiten etwa 40.000 Kinder in den Kobaltminen von Colazi. Da sie nicht so viel Erz sammeln können wie Erwachsene, verdienen sie nur einen Hungerlohn, obwohl sie dieselben tödlichen Risiken eingehen. >> Haben Sie die chinesischen Unternehmen jemals aufgefordert, keine Kinderarbeit mehr einzusetzen? Wir sprechen mit ihnen, aber sie wollen nicht zuhören.

(11:39) Sie wollen nicht zuhören. >> Diese Kinder sind für die Chinesen nicht nur billige Arbeitskräfte. Sondern genau wie die Erwachsenen, mit denen sie zusammenarbeiten, sind sie entbehrlich. Dutzende von Videos, die wir erhalten haben, beweisen, wie wenig ein Menschenleben hier wert ist. In dieser Mine hat ein chinesisches Unternehmen diese Kleinbergleute entsandt, um illegal nach Kobalt-Erz zu schürfen. Es dauert nicht lange, bis die Sicherheitskräfte der Mine auf die Bergleute schießen.

(12:22) Es kommt zu einer Massenpanik, und bei einer Massenflucht kommen über hundert Menschen ums Leben. Viele weitere werden noch vermisst. Unsere Versuche, die Folgen zu untersuchen, lösten diese Konfrontation aus. Es gibt keine Sicherheit. Einige Menschen sterben in einem chinesischen Bergwerk. Aber man sieht niemanden, der darüber spricht. Es ist sehr still.

(12:55) Einige Geschwister sagten, sie hielten es geheim, hielten es geheim. Ja. Und der Missbrauch und die Ausbeutung setzen sich entlang der gesamten Lieferkette fort. Das von den Kleinbergleuten gewonnene Kobalt-Erz muss an sogenannte „Buy Houses“ verkauft werden, die von chinesischen Maklern betrieben werden. Diese Makler setzen außerordentlich niedrige Preise fest und behaupten oft, das Erz sei von minderer Qualität. Die Einheimischen haben keine andere Reaktion als Wut und Frustration.

(13:46) Er hatte also Angst, dass der chinesische Käufer unehrlich war und >> versuchte, etwas zu verbergen. >> Genau. Genau. Die betrügen die Leute. Ja. Natürlich. Ja. Die betrügen. Die betrügen. Okay. Verstanden. Natürlich hatten wir Fragen an diese chinesischen Makler. >> Der Typ rennt hin, um ihn zu warnen, glaube ich.

(14:19) Er rennt hin, um ihm zu sagen, >> Ich glaube schon. >> Ja. >> Wir kommen aus Australien. >> Ach so, wirklich? >> Ja. Australien. >> Wir würden gerne wissen, wie Sie hier arbeiten. Wie Sie >> wie Sie das Kobalt verkaufen? >> Ich >> können wir über das Kobalt sprechen? Wie Sie die Preise diktieren? Sir, seien Sie nicht schüchtern. Seien Sie nicht schüchtern. >> Sind Sie fair zu allen Kongolesen? >> Also warum, warum verbergen Sie Ihr Gesicht? >> Wissen Sie, unglaublich.

(14:53) >> Die Leute, die den Markt beherrschen, sind sehr, sehr schüchtern, wenn es darum geht, tatsächlich zu erklären, wie sie vorgehen und wie sie an all das Geld kommen und wie sie es zu dem von ihnen festgelegten Preis kaufen und dann nach China zurückschicken. Der letzte Schritt in Chinas Operation findet in dieser streng bewachten Anlage in Kwazi statt. Hier wird das

von Kindern und Sklavenarbeitern abgebaute „Blutkobalt“ mit normalem Erz vermischt, wodurch seine schmutzige Herkunft vor Ländern wie Australien verborgen bleibt, wo es für unser Netz für erneuerbare Energien bestimmt ist.

(15:39) Hier im Mid North von Südaustralien stand unsere erneuerbare Revolution an einer Weggabelung. Denn wenn es um erneuerbare Energien geht, ist die Speicherung, die Energiespeicherung, alles. Südaustralien war schon immer stärker von erneuerbaren Energien abhängig als jeder andere Bundesstaat. Doch 2016 gab es keinen Ort, an dem all der erzeugte Strom gespeichert werden konnte.

(16:09) Als also ein Jahrhundertsturm zuschlug und einen landesweiten Stromausfall auslöste, saßen 850.000 Haushalte und Unternehmen ohne Notstromversorgung im Dunkeln. Da versprach ein Typ namens Elon Musk, genau hier die größte Batterie der Welt zu bauen. Er sagte, er würde es in weniger als 100 Tagen schaffen – oder es wäre umsonst.

(16:36) Er schaffte es 2013. Kommt und schaut es euch an. Die große Batterie von Hornsdale schien ein eindrucksvoller Beweis dafür zu sein, dass erneuerbare Energien eine unterbrechungsfreie Stromquelle darstellen können. Politiker und Industrie waren von diesem Ding begeistert. Aber einen Punkt hat Elon nicht erwähnt. Laut Amnesty International enthält sie mit ziemlicher Sicherheit „Blutkobalt“ aus dem Kongo.

(17:07) Und es kommt noch schlimmer. Als Nächstes in Chinas Amoklauf bei den erneuerbaren Energien: Kupfer. Eine giftige Flutwelle aus Uran, Arsen, Zyanid und Säure. Die Katastrophe. Sie sperren uns ein. Los. Los. China versucht, das zu vertuschen. >> Dreh um, Kumpel. Schnell. >> Warum lassen wir also zu, dass sie Australien verwüsten? Wenn ein Landwirt oder ein Primärproduzent das täte, säße er im Gefängnis.

(17:40) Das ist absolut kriminelles Verhalten. Wir befinden uns in Zentral-Queensland und wollen uns gleich aus der Luft ein Bild von der Zerstörung machen, die im Namen unserer Energiewende geschieht. Bei mir ist der Kameramann und Umweltaktivist Steven Nacowski. Er ist schon sein ganzes Leben lang ein Öko, man könnte also meinen, er wäre ein Verfechter erneuerbarer Energien.

(18:22) Nun, da irren Sie sich. Mir treibt das die Tränen in die Augen. Das ist absolut kriminelles Verhalten. Würde ein Landwirt oder ein Primärproduzent so etwas tun, säße er im Gefängnis. Steven unterstützt die von Bundesenergieminister Chris Bowen vorangetriebene Netto-Null-Politik keineswegs, sondern hält sie für die größte Umweltkatastrophe unserer Zeit.

(18:52) Was dieses Land zu beginnen versucht, ist eine neue industrielle Revolution. Und ich sehe eine Dystopie. Ich sehe einfach eine dystopische Zukunft. Steven hat die letzten vier Jahre damit verbracht, die Verwüstung zu dokumentieren, die unsere grüne Revolution verursacht. Die neuesten Zahlen von Minister Bowen besagen, dass wir 10.000 km Übertragungsleitungen brauchen. Wir brauchen Zehntausende von Windkraftanlagen.

(19:28) Und wenn die Leute anfangen, von einer Supermacht im Bereich grüner Energie für dieses Land zu sprechen, läuft mir ein Schauer über den Rücken. Um das zu erreichen, brauchen wir eine Fläche, die etwa siebenmal so groß ist wie der Bundesstaat Tasmanien, bedeckt mit Glas und Stahl. Und das meiste davon wird in China hergestellt. Auf dem gesamten australischen Kontinent verfolgt Steven jede Straße, jede Stromleitung, jede Windkraftanlage und jedes Solarpanel, die zur Genehmigung eingereicht wurden, sowie die Schäden, die sie dem Land und der Tierwelt zufügen. Ja.

(20:14) Also, schau mal, wir haben hier noch mehr Vögel und Fledermäuse. Man kann wirklich sehen, dass sie direkt unter den Rotorblättern getroffen wurden. Das ist also ein frischer Todesfall, der wohl letzte Nacht passiert ist. Das ist nicht für das Klima. Hier geht es nur um Großunternehmen und Geld. >> Dieser Windpark, 1.100 Hektar Rodung. >> Nun, wozu, nur um die Windkraftanlagen aufzustellen? >> Nur um die Zufahrtsstraße zu bauen.

(20:40) Man sieht also die Beschaffenheit des Geländes. Es ist sehr zerklüftet. Eine wirklich, wirklich zerklüftete Topografie. Es muss also viel Land gerodet werden, um diese großen Bauteile, die 80 m langen Rotorblätter, in diese Berge zu bringen. Die Straßen müssen daher etwa 70 m breit sein. Die Gipfel all dieser Berge werden also mit Sprengstoff gesprengt.

(21:06) Und das ist nur die Spitze des Eisbergs. Unter uns erstrecken sich 100 Windkraftanlagen, so weit das Auge reicht. Jede von ihnen ist 200 m hoch und wurde vom chinesischen Turbinenriesen Shing Jang Goldwind gebaut. >> Das ist ein großartiger Wald. Das ist ein Restwald voller Koalas und Großgleitbeutler. >> Nun, was haben sie mit den Koalas gemacht? Nun, im Managementplan steht, äh, wenn ein Koala gefunden wird, der durch die Rodungsarbeiten verletzt wurde, muss er mit einem stumpfen Gegenstand auf den Hinterkopf geschlagen werden.

(21:54) >> Was? Sie haben den Koala einfach eingeschläfert. >> Das stimmt. Ja. Also, sie schläfern den Koala oder jedes andere Säugetier in diesem Zusammenhang ein. >> Und die Kollateralschäden für unsere Tierwelt werden zunehmen. Was wir hier also sehen, sind 100 Windkraftanlagen. Was ich für ganz Australien kartiert habe, sind 31.000 weitere Windkraftanlagen, die noch gebaut werden sollen.

(22:19) >> Was? >> Nun, 31.000 Windkraftanlagen befinden sich derzeit in verschiedenen Phasen des Genehmigungsverfahrens. Zusätzlich zu diesen >> zusätzlich zu diesen >> 31.000 >> 31.000 >> und die meisten davon sind entweder in China hergestellt oder mit chinesischen Komponenten gebaut, und jede andere Quelle erneuerbarer Energie, von Solarparks bis hin zu riesigen Batterien, benötigt Kupfer – Kupfer, um sie zu erzeugen, oder Kupfer, um sie zu übertragen.

(22:54) Bis zu zwölfmal mehr Kupfer, als für das Stromnetz mit fossilen Brennstoffen benötigt wird. Was bedeutet – Überraschung, Überraschung –, dass China den ganzen Planeten nach spottbilligem Kupfer abgesucht hat, um es an uns zurückzukaufen. Sie haben es in Sambia gefunden. Und wieder einmal hat China die Regeln über den Haufen geworfen. Am 18. Februar 2025 bricht die von China errichtete Mauer einer riesigen Abraumhalde im Kupfergürtel Sambias aufgrund mangelhafter Planung und Bauausführung katastrophal zusammen.

(23:40) Die Mine gehört Sino Metals, einem Unternehmen der chinesischen Regierung. Der Dambruch verursachte eine beispiellose Umweltkatastrophe. Die Zerstörung war immens. Aber auch das Ausmaß der Täuschung durch das chinesische Unternehmen war ziemlich erstaunlich. Sehen Sie, Sino behauptete ursprünglich, es handele sich nur um einen kleinen Dambruch, eine kleine giftige Verschmutzung von etwa 50.000 Tonnen.

(24:10) Doch laut eines unabhängigen Ermittlers lag die schreckliche Wahrheit fast 30 Mal höher. Eineinhalb Millionen Tonnen – eine giftige Flutwelle aus Uran, Arsen, Zyanid und Säure. >> Der verdammte Abfall war so säurehaltig, dass er menschliche Knochen auflösen konnte. Er floss direkt in den Kafoui-Fluss, eine lebenswichtige Wasserstraße, die mehr als die Hälfte der Bevölkerung des Landes versorgt.

(24:42) Im Laufe der Jahre gab es eine Reihe von Bergbaukatastrophen, aber dies ist wahrscheinlich die größte, seit ich geboren wurde. >> Wir wollten die chinesische Minenleitung befragen, >> doch plötzlich versuchten drei Lastwagen, uns einzukesseln. Wir steigen jetzt ins Auto. Lasst uns ins Auto steigen. >> Sie versuchen, uns einzukesseln.

(25:04) Schnell, >> sie versuchen, uns einzukesseln, Kumpel. >> Wir wissen, dass Aktivisten hier ohne Grund festgehalten wurden. >> Sie kesseln uns ein. Los, los, los, >> los, los, los. Sie blockieren uns. Wende um. Wende um. >> Wende um, Kumpel. Schnell. >> Wende um. Wende um. >> Los, los, los, los, los, los, los, los, los, los. Schnell, schnell, schnell.

(25:26) >> Hier rauf. Weiterfahren. Weiterfahren. Weiterfahren. Raus hier. Fahr, fahr, fahr. Okay, wo sind wir? >> Der Hauptsitz dieser Bande liegt etwas weiter die Straße runter, aber uns wurde unmissverständlich klargemacht, dass wir verhaftet werden, wenn wir versuchen, uns ihnen zu nähern. Genau das hat Sono Metals getan. Es hat diesen Ort zu einer Sperrzone für Journalisten und alle anderen gemacht, die versuchen, das Unternehmen zur Rechenschaft zu ziehen.

(25:51) Sie haben auch versucht, die Bauern zum Schweigen zu bringen, deren Land mittlerweile so gut wie eine Giftmülldeponie ist. Als sich dieser Unfall ereignete, boten sie diesen Bauern jeweils 25 Dollar an, damit sie eine Vereinbarung unterzeichnen, die ihnen für immer das Recht nimmt, gegen das chinesische Unternehmen zu klagen. Die gute Nachricht ist, dass fast 300 dieser Bauern sich weigerten zu unterschreiben und eine für dieses Land historische Sammelklage in Höhe von 80 Milliarden Dollar angestrengt haben.

(26:21) >> Das wird nicht einfach werden. Kurz gesagt: Wir kämpfen gegen ein ganzes Land. Sie wissen, wem die Mine gehört. >> Rechtsanwalt Meuli Batakarti und seine Kollegen vertreten die lokalen Bauern, die gegen den staatlichen chinesischen Bergbaugiganten klagen. >> Ich denke, es wird wichtig sein, dass wir weiterkämpfen. >> Wir geben nicht auf.

(26:44) Natürlich haben wir es mit mächtigen Leuten und mächtigen Unternehmen zu tun. Wir treten gegen einen Giganten an. Es ist ein Kampf wie David gegen Goliath. Ja. All dieses Kupfer, mit dem Sino Metals, dieses chinesische Unternehmen, seine Gewinne erzielt, um es an Länder wie das unsere für eine grüne Zukunft zu verkaufen. >> Ja. >> Wie lässt sich das verstehen? >> Leider, äh, befinden wir uns sozusagen am Ende der Kette.

(27:15) Wir sind am Ende der Kette, weil ihr in eurem Teil der Welt von sauberer Energie sprecht, von erneuerbaren Energien, von der grünen Revolution und was auch immer. Vielleicht ist die Frage, die ich euch zurückgeben möchte: Ist das wirklich sauber? Vielleicht ist es auf eurer Seite sauber, aber auf unserer Seite ist es definitiv nicht sauber, und wir sehen darin keine Sauberkeit.

(27:35) Wir zahlen einen hohen Preis dafür, euch auf der anderen Seite der Welt mit sauberer Energie zu versorgen, und ich schätze, wir tragen euch auf unseren Schultern, und das ist ziemlich schwer. Und wir zahlen einen enormen Preis. Manche zahlen mit ihrem Leben. >> Als Nächstes: Der Kampf um die Rettung des australischen Amazonas. >> Für Peking ist das eine Nichtigkeit.

(28:10) Es ist ihnen völlig egal. >> Während China sich darauf vorbereitet, einen nationalen Schatz zu vernichten. >> Nun, ich glaube nicht, dass wir den Chinesen vorwerfen können, unsere Dummheit auszunutzen. Während landwirtschaftliche Gemeinden, die einer existenziellen Bedrohung ausgesetzt sind, zurückschlagen, >> ist Chris Bowen ein Desaster. Alles, was er anfasst, verwandelt sich in Mist. Es gibt sicherlich nur wenige Orte auf der Erde, die so schön sind wie Tasmaniens wilde westliche Wildnis.

(28:55) Der Tarkine ist der größte kühle Regenwald der südlichen Hemisphäre, ein Relikt des alten Superkontinents Gondwana. Hier treffe ich den Vater der australischen Umweltbewegung, Dr. Bob Brown. Das ist großartig, Bob, nicht wahr? >> Nun, es ist eine uralte Myrte. Und ein Riese des Regenwaldes. Wer weiß, vielleicht 500.000 oder 600.000 Jahre alt.

(29:30) Dieser Baum hat alles miterlebt. Und er markiert Bobs Bruchpunkt mit der grünen Energiepolitik unserer Regierung und ihrer Abhängigkeit von China. Die Bulldozer würden anrollen. Diese Bäume würden verschwinden. Nicht dieser hier. Dieser hier würde verschwinden. Ja. Er steht im Weg. Das war's. Das ist das Ende seiner Karriere. Vorbei. Aus. Weg.

(29:57) Und aus den Augen, aus dem Sinn. Das ist das Schöne daran, was MMG betrifft. Sie glauben, die Leute werden das nicht sehen. >> Bob spricht von MMG, einem chinesischen Bergbaugiganten, von dem wir herausgefunden haben, dass er eine zentrale Rolle in der Kampagne der Kommunistischen Partei Chinas spielt, den globalen Kobaltmarkt im Kongo zu dominieren. Nun könnte man meinen, dass ein Unternehmen wie MMG hier in Australien angesichts all dessen nicht gerade mit offenen Armen empfangen würde.

(30:34) Nun, machen Sie sich auf einen Schock gefasst, denn dieses chinesische Unternehmen besitzt und betreibt hier nicht nur eine Mine, sondern seine Aktivitäten finden mitten im Herzen der unberührten Wildnis Tasmaniens statt. Schlimmer noch: Um seine bestehende Kupfer-, Zink- und Bleimine zu erweitern, plant MMG, Hunderte Hektar der Landschaft für einen neuen gigantischen Absetzteich mit giftigem Schlamm plattzuwalzen.

(31:10) >> Für den von Peking aus geführten Bergbaukonzern ist das eine Nichtigkeit. Sie waren noch nie hier. Sie haben es nicht gesehen. Es ist ihnen egal. Es interessiert sie nicht im Geringsten. Aber die Australier sollten sich darum kümmern, denn kühle Wälder wie die Tarkine sind unser wirksamstes Mittel zur Speicherung von CO<sub>2</sub>-Emissionen.

(31:42) Wenn die Machthaber diesem chinesischen Unternehmen letztendlich die Genehmigung erteilen, welche Schäden wird das hier anrichten? Nun, völlige Zerstörung. Es wird völlig leblos werden, und das bedeutet für immer. Wir werden es nie wieder zurückbekommen. Wissen Sie, in Peking gibt es heutzutage mehr Milliardäre als in New York. Es ist ihnen egal.

(32:14) Warum sollten sie auch? Und wenn sie gefügige Regierungen dazu bringen können, ihre Vorhaben abzusegnen, umso besser. Die Flagge der Kommunistischen Partei weht hier sehr stolz. Und warum sollten sie nicht zuversichtlich sein? Sehen Sie, uns wurde von einem Insider im Umweltministerium mitgeteilt, dass die Genehmigung für diese umstrittene Abraumhalde bereits beschlossen wurde.

(32:45) Wenn also ein Unternehmen wie MMG zu Ihnen käme und sagte: „Okay, hören Sie, geben Sie uns einfach dieses Stück Wald. Wir werden so viel produktiver sein. Wir werden so viel mehr Kupfer und Zink produzieren, dass damit weitere 6.000 Windkraftanlagen und 60.000 Solarmodule gebaut und weitere 50.000 Elektrofahrzeuge auf die Straße gebracht werden können.

(33:06) Und das bedeutet, dass die Welt insgesamt, insbesondere in Australien, grüner wird und Chris Bow sehr glücklich sein wird. Was würdest du darauf sagen? >> Nun, ich würde einfach sagen: Die Welt wird nicht grüner werden. Die Welt wird ihrer Umwelt, ihres Lebens noch mehr beraubt werden; ein weiteres Stück dessen, was dieser wilde Planet uns allen geschenkt hat und was uns alle erhält, wird zerstört werden.

(33:32) Und Ihre PR-Kampagne lässt sich an mir nicht vorbeischmuggeln. >> In Tazay soll unberührter Regenwald auf dem Altar der erneuerbaren Energien geopfert werden. Überall auf dem Festland geht es um unsere 100-Milliarden-Dollar-Landwirtschaftsindustrie. In Zentral-Queensland werden Tausende Hektar erstklassiger Acker- und Weideflächen mit mehr als einer Million Solarmodulen bedeckt sein.

(34:07) Das Gelände ist größer als Norfolk Island. Es ist zweieinhalb Mal so groß wie Great Keell Island, und 7.264 Fußballfelder dieser wunderschönen Erde werden unter giftigem Schrott begraben. Ich bin sicher, viele von uns sind schon sehr, sehr lange hier, und dass diese Trottel hierherkommen und einfach denken, das sei toll, wird unsere Zukunft und unser Leben zerstören.

(34:41) Die Familie Creed lebt hier seit den 1860er Jahren. Jetzt fühlen sie sich verdrängt, da ein Solarpark, der sie umgeben wird, die endgültige Genehmigung unserer Regierung erhalten hat. >> Wir wissen, dass ein Großteil dieses Marktes von chinesischen Lieferanten und Herstellern dominiert wird. Wie stehen Sie dazu? >> Nun, ich glaube nicht, dass wir den Chinesen vorwerfen können, dass sie unsere Dummheit ausnutzen.

(35:10) Ich meine, wenn man etwas hat, das man an dumme Leute verkaufen kann, und sie es kaufen, ist das ziemlich clever. Wir sind Lebensmittelproduzenten. Ich wollte schon seit meiner Kindheit Lebensmittel produzieren. Das war alles, was ich tun wollte. Und ich meine, ich habe es satt, hier als Polizist zu fungieren und gegen diese Sache anzukämpfen. >> Auch die Landwirte im „Mali Food Bowl“ im Westen Victorias stehen im Fadenkreuz des „grünen Generals“ der Regierung, Energieminister Chris Bowen.

(35:42) Netto-Null und Klimaschutz liegen zweifellos im wirtschaftlichen Interesse Australiens. Es macht wirtschaftlich keinen Sinn. Es macht ökologisch keinen Sinn. >> Die Landwirte hier haben beschlossen, dass Mali der Ausgangspunkt im Kampf gegen Netto-Null sein wird. Wenn es nach Chris Bowen geht, werden Hunderte von Grundstücken hier abgerissen, um einen 400 km langen Korridor für Stromleitungen zu schaffen.

(36:21) Dazu gehört auch Marcia McIntyres Farm. Sie ist seit sechs Generationen in Familienbesitz. Wenn Minister Chris Bowen im Parlament aufsteht und sagt, kluge Köpfe in Australien, der Rest von Australien, die landwirtschaftlichen Gemeinden stünden dahinter – was geht Ihnen dann durch den Kopf? >> Nun, wissen Sie, wir haben uns mit Chris getroffen und ihm ausdrücklich gesagt, dass unsere Gemeinde – und das ist unsere gesamte, breitere Gemeinschaft – dagegen ist.

(36:50) Und er hat im Grunde gesagt, er glaube uns nicht oder er wolle es nicht hören. Wir haben dieses Treffen mit dem Gedanken verlassen, dass es egal sei, was wir sagten – es würde komplett ignoriert werden. So werden die 85 Meter hohen Stromleitungen aussehen. Und drumherum soll ein Großteil von Mali zu einer riesigen Zone für erneuerbare Energien werden, bedeckt von in China hergestellten Wind- und Solarparks.

(37:13) Insgesamt decken diese Zonen fast 8 % der gesamten Landfläche Victorias ab. Mama, ich bin dran >> Landwirte sind ziemlich pragmatisch, und wenn sie dächten, dass dies ein gutes Projekt für Australien wäre und dass es Australien zugutekommen würde, würden sie verhandeln, um ein gutes Geschäft daraus zu machen.

(37:35) Aber, weißt du, es würde passieren. Jeder weiß, dass das schlecht für Australien ist. Es ist ein unnötiges Projekt, genau wie der gesamte Ausbau der erneuerbaren Energien. Nach der

Pause >> ist dies das größte reine Kobaltprojekt der Welt. >> Australiens vertane Chance. >> Wir haben 80.000 Tonnen Kobalt in unseren Reserven.

(38:01) Das entspricht fast einem Auto pro Erwachsenen in Australien. >> Warum steckt unser Energieminister stattdessen unsere Steuergelder in dieses Projekt der Kommunistischen Partei Chinas? Australien wird vorgeworfen, die noble Sache der erneuerbaren Energien zu predigen, während es die schreckliche Realität des chinesischen Einflusses auf unser Netz für erneuerbare Energien ignoriert. Von der Zerstörung unserer geschützten Wälder und Ackerflächen bis hin zu kritischen Mineralien wie Kobalt plündert China die Entwicklungsländer.

(38:57) Was diesen schrecklichen Ort noch schlimmer macht und unsere Mitschuld an all dem noch weniger rechtfertigbar, ist, dass wir Chinas „Blutkobalt“ gar nicht brauchen. Sehen Sie, etwa 14.000 Kilometer in dieser Richtung. Wir haben die zweitgrößten Reserven der Welt, die einfach im Boden schlummern, in dem, was einst Australiens Mineralien-Schatzkammer war und es wieder sein könnte.

(39:35) Wissen Sie, Australien hat wahrscheinlich die beste Geologie der Welt. Wir haben alles im Boden, aber eine der Herausforderungen ist: Wie holen wir es aus dem Boden? Wie schaffen wir einen Mehrwert für die Nation? Und wie bauen wir unsere Wirtschaft in Zukunft auf? Seit seiner Gründung hat Andrew Tongs Unternehmen Cobalt Blue 115 Millionen Dollar für Bohrungen und Tests ausgegeben, um eine rekordverdächtige Kobaltlagerstätte direkt vor den Toren Australiens legendärer Bergbaustadt zu bestätigen.

(40:07) >> Das ist es also. >> Das ist es. Willkommen auf dem Bergwerksgelände, Lamb. Insgesamt haben wir 120 Millionen Tonnen Erz, die wir abbauen wollen. Und das wird etwa 20 bis 25 Jahre dauern. >> Das ist eine Menge Kobalt. Es ist eine große Reserve. >> Das ist es. >> Wie sieht das im weltweiten Vergleich aus? >> Ähm, das ist das größte reine Kobaltprojekt der Welt.

(40:30) Ähm, und wir wollen so schnell wie möglich mit der Produktion beginnen. >> Cobalt Blue hat sogar eine revolutionäre Methode zur Kobaltveredelung entwickelt. Aber ihre Reserve ist praktisch wertlos, weil China den Weltmarkt mit billigem „Blutkobalt“ aus dem Kongo überschwemmt, das den Australiern in Form von billigen, in China hergestellten Batterien verkauft wird.

(40:59) Finden Sie es in Ordnung, dass wir am Ende Kobalt von chinesischen Herstellern kaufen? >> Sehen Sie, persönlich finde ich das nicht besonders gut. Wir haben es sehr begrüßt, dass China bei all diesen kritischen Mineralien eine quasi-monopolistische Stellung einnimmt. Wir haben das ohne Rücksicht auf die Umwelt und ohne Rücksicht auf Arbeitsstandards getan und waren sehr froh, die Produkte zurückzukaufen.

(41:24) >> Andrew hat sogar 30 % der Finanzierung für den Bau einer Raffinerie in Westaustralien gesichert, unter der Bedingung, dass er den Rest der Finanzierung auftreiben kann. Aber unglaublicherweise weigert sich die Bundesregierung immer noch, einen Bankkredit zu garantieren. >> Verstehe ich das richtig? Ihr Unternehmen hat alle erforderlichen Umweltgenehmigungen erhalten.

(41:47) Sie haben Ihre Reserven nachgewiesen. Wir wissen, wie wichtig Kobalt ist. Warum will die Bundesregierung also nicht einen Bankkredit garantieren, um Ihnen beim Bau der Raffinerie zu helfen? >> Ähm, daran wird noch gearbeitet, aber Sie müssen wirklich mit der Bundesregierung über deren Prioritäten sprechen. Zu sagen, dass diese Prioritäten auf den Kopf gestellt zu sein scheinen, ist eine Untertreibung.

(42:14) Das Kapazitätsinvestitionsprogramm von Energieminister Chris Bowen pumpt Milliarden von Bundesdollar in die Finanzierung von Projekten für erneuerbare Energien und Batteriespeicher. Nach dessen Regeln hat ein lokales Unternehmen wie Andrews kaum eine Chance gegen die Niedrigpreisangebote von – Sie ahnen es schon – China. Und hier ist das schockierende Beispiel.

(42:42) Diese 100-Millionen-Dollar-Megabatterie, die derzeit in Südaustralien gebaut wird, gehört einem chinesischen Staatsunternehmen, Pacific Blue. Aber unglaublicherweise ist sie in Minister Bowens Kapazitätsinvestitionsprogramm enthalten. Das bedeutet nun, dass australische Steuerzahler wie Sie und ich im Grunde ein Projekt finanzieren, das der chinesischen Regierung gehört und von ihr betrieben wird.

(43:09) Nach der Pause: Das ist keine Fangfrage. Unsere hitzige Begegnung mit Energieminister Chris Bowen. Wovor haben Sie Angst? Über drei Monate und mehr als ein Dutzend E-Mails hinweg lehnte Energieminister Chris Bowen unsere Anfrage nach einem offiziellen Interview ab. >> Guten Morgen allerseits. Es kann losgehen. Ich denke schon. Also haben wir ihn bei einer Pressekonferenz zur Kraftstoffkrise des Landes aufgesucht.

(43:50) >> Herr Minister, wenn uns dieser Krieg im Iran sonst nichts gezeigt hat, hat er dann nicht ein für alle Mal bewiesen, dass Ihre Besessenheit von erneuerbaren Energien uns nur auf den Weg zu einer weiteren Energiekrise führen wird? >> Das ist eine ziemlich tendenziöse, ähm, das ist eine Bemerkung, keine Frage. >> Nein, es ist eine Frage. >> Nun, es hat sich als eine sehr tendenziöse Bemerkung erwiesen.

(44:12) Äh, was es zeigt, ist, dass wir weiter an der Energiesicherheit arbeiten müssen. Ich mache diesen Punkt deutlich und weise die Prämisse Ihrer Frage zurück. >> Nun, es ist eine offene, es ist eine offene Frage. Es ist keine, es ist keine Fangfrage. >> Stellen Sie eine Frage oder haben Sie >> Nun, fahren Sie fort. Ich hätte gerne eine Antwort, eine richtige Antwort. >> Selbstverständlich. Ähm, die Energieversorgung muss sicher sein.

(44:29) Erneuerbare Energie ist eine sichere Energieform. Die australische Sonne kann nicht durch einen Krieg oder irgendetwas anderes unterbrochen werden. Die Sonnenenergie muss 150 Millionen Kilometer von der Sonne zurücklegen. Sie muss nicht die 150 Kilometer der Straße von Horns zurücklegen. Während wir diese sichere erneuerbare Energie aufbauen, stellen wir natürlich weiterhin sicher, dass unsere unmittelbarste Aufgabe die Energiesicherheit ist, einschließlich all der Arbeit, die die Regierung in enger Zusammenarbeit mit der Industrie geleistet hat.

(44:56) >> Wir haben es nicht, wir haben es nicht. Deshalb sind Sie heute Morgen hier. >> Eng mit der Industrie zusammen, um >> Deshalb sind Sie heute Morgen hier. An welchem Punkt während dieser Krise hissen Sie die weiße Flagge und sagen: „Hören Sie, ich trete zurück.“ Und übergeben es jemandem, der kompetenter ist. >> Hinter Ihnen steht eine Journalistin, die eine Frage hat. Ich werde zu ihr gehen.

(45:18) >> Nun, nein. Sehen Sie, ich versuche schon seit dem 24. Januar, Ihnen Fragen zu stellen. >> Offene und ehrliche Fragen zu Ihrer Besessenheit von erneuerbaren Energien. Und Ihr Büro hat, Herr Minister, in 13 E-Mails unsere Vorwürfe immer wieder zurückgewiesen. Warum können Sie sich nicht hinsetzen und offene, ehrliche Fragen beantworten? >> Ich denke, Sie sollten Ihren Kollegen etwas mehr Respekt entgegenbringen.

(45:41) Der Saal ist voller Journalisten. Jeder bekommt eine Frage. >> Oh, ich glaube, jeder hier würde gerne die Antworten wissen. Eigentlich >> glaube ich, dass jeder hier gerne seine eigenen

Fragen stellen würde. Hinter Ihnen. >> Unsere Frage ist ziemlich einfach. Werden wir aus der aktuellen Energiekrise und unserer Abhängigkeit von ausländischem Öl in eine neue geraten, in der China unser Netz für erneuerbare Energien kontrolliert? Also, lassen Sie mich das richtig verstehen.

(46:10) Ihre Politik zur Energiewende wird sich kein Jota ändern, trotz dessen, was uns dieser Krieg mit dem Scheitern Ihrer Energiepolitik gezeigt hat. Ähm, ich bin mir nicht sicher, wie Sie behaupten können, Liam, dass der Krieg im Iran die Schuld der australischen erneuerbaren Energien ist. Das verstehe ich wirklich nicht. >> Hat uns das nicht gezeigt, welcher Brennstoff tatsächlich wichtig ist und das Land am Laufen hält? Ihr Fokus lag einzig und allein darauf, Milliarden von Dollar, die wir nicht haben, für fragwürdige grüne Infrastruktur auszugeben, uns an China zu binden und sich keine Gedanken darüber zu machen, woher die Mineralien kommen.

(46:40) >> Okay, das ist ein Kommentar, keine Frage. >> Aber okay, na gut, warum setzen Sie sich nicht hin? Warum setzen Sie sich nicht hin? >> Ich halte eine Pressekonferenz ab. Man setzt sich nicht hin, man beantwortet Fragen. Wovor haben Sie Angst? Ich >> Ich halte jeden Tag eine Pressekonferenz ab. Das ist das erste Mal, dass Sie >> Nein, nein, nein.

(46:54) Für ein formelles Interview, anstatt dass Sie sich an meine Kollegen abwälzen können – wovor haben Sie Angst? >> Ich halte jeden Tag eine Pressekonferenz ab. Sie haben sich entschieden, zu dieser zu kommen. Gut für Sie. Das ist >> Ich habe mich entschieden zu kommen, weil ich Sie aufspüren musste, da Ihr Büro sich nicht stellen will. >> Sie sind zu einer Pressekonferenz gekommen.

(47:08) Herzlichen Glückwunsch. Bei jeder Pressekonferenz, die ich abgehalten habe, waren andere Journalisten dabei. Ich war zuerst hier und gehe dann dorthin. Ja. Ich komme gleich zu Ihnen. Und das war's. >> Wir lassen es vielleicht bei „“. Danke, Leute. Vielen Dank. >> Der Minister ist mit uns genauso umgegangen wie mit den Tausenden anderen Australiern im ganzen Land, die ihm einfach nicht glauben.

(47:42) Die vollständigen Stellungnahmen zu unserem heutigen Beitrag können Sie auf unserer Website nachlesen, allerdings keine von Minister Bowen. Wir haben erneut um Antworten gebeten. Sein Büro lehnte ab.

*Bevor wir zum Ende kommen .....*

*2026\_05\_11 - Manfred Brugger*